

**Vorzeitiges Cup-Aus für Chur 97**

Im Qualifikationsspiel für den Schweizer Cup ist ein starkes Chur 97 dem Liga-Konkurrenten aus Freienbach vor heimischer Kulisse 1:2 unterlegen.

**Fussball.** – Seit gestern kann sich Chur 97 voll und ganz auf die Meisterschaft konzentrieren. Die Equipe scheiterte in der Qualifikationsphase zum Schweizer Cup am hoch eingeschätzten FC Freienbach, einem der Gegner in der interregionalen 2. Liga, Gruppe 6. Die Startphase an der Ringstrasse war geprägt von einem gegenseitigen Abtasten beider Teams. Die Verteidigungslinien standen solid, und die Stürmer wussten auf beiden Seiten keine Lösung. In der 32. Minute schoss Philipp Ernst die Gäste aus dem Kanton Schwyz mit 1:0 in Front. Für Jubel und Erleichterung sorgte kurz vor Halbzeitpfiff ein irritierendes Eigentor, das Chur 97 den Ausgleich bescherte. Obwohl der Freienbacher Keeper Carlo Marty den Ball zu fassen bekam und bereits den nächsten Angriff einleiten wollte, piff Schiedsrichter Leuenberger die Partie zugunsten der Churer ab. Der Ball hatte die Torlinie überschritten.

Trotz der nun guten Ausgangslage konnte die Churer Elf daraus kein Kapital schlagen. Der durch Daniele Kovacek erzielte Führungstreffer (55.) machte den Bemühungen der Heimmannschaft früh einen Strich durch die Rechnung. Der Freienbacher Abwehrverbund hatte auch in der Folge die Lage im Griff. (mfe)

**Chur 97 – Freienbach 1:2 (1:1)**

Ringstrasse. – 200 Zuschauer. – SR: Leuenberger. Tore: 32. Ernst 0:1. 45. Eigentor Freienbach 1:1. 55. Kovacek 1:2.

**Chur 97:** Chande; Waser, Clemente, Sutter, Joos; Demarmels, Abdulla; Castelberg (63. Durhan), Colocci, Giacomelli (72. Petrovic); Kameri

**Freienbach:** Marty; Ramet, Lenherr, Kovacek, Meier; Kälin (90. Ziltener), Greiler, Forrer, Schnyder; Ernst, Calendo (84. Halimi)

**Bemerkungen:** Chur 97 ohne Ryffel, Masri (beide verletzt), Mauro Roberto da Silva (gesperrt) sowie Derungs und Hamzic (beide abwesend). Freienbach ohne Chaparro (verletzt), Mattic, Sanchez, Sulimani und Calendo (alle abwesend). – Faire Partie, keine Verwarnungen.

**HC Davos unterliegt Omsk mit 3:4**

**Eishockey.** – Der HC Davos hat sein erstes von sechs Testspielen knapp verloren. Die Bündner mussten sich am Freitagabend im bernischen Worb dem russischen Spitzenklub Avangard Omsk (Play-off-Finalist in der Kontinental Hockey League) mit 3:4 (0:0, 2:4, 1:0) geschlagen geben. Die Treffer für den HCD erzielten Petr Taticek (24.), Dario Bürgler mittels Shorthander (26.) und Sandro Rizzi (59.). In Anbetracht von erst wenigen Eistrainings, welche das Team von Arno Del Curto bisher absolvierte, war das Tempo bereits recht gut, und auch eine gewisse Aggressivität war im Spiel. Von den Neuen beim Bündner NLA-Klub wusste besonders Verteidiger Noah Schneeberger zu gefallen. Sein nächstes Testspiel bestreitet der HCD am nächsten Freitag um 19.45 Uhr in Bellinzona gegen das russische KHL-Team Traktor Tscheljabinsk. (ca)

**Engadin Wind mit dichtem Programm**

**Segeln.** – Im Rahmen der Veranstaltung Engadin Wind steht in der kommenden Woche auf dem Silvaplannersee ein reichhaltiges Programm an. Von Mittwoch bis Sonntag wird um Schweizer-Meister-Titel im Windsurfen gekämpft. Am Samstag wird zum 35. Engadin Surfmarathon gestartet. Zum Abschluss steigt dann am Sonntag der Best-of-3-Wettbewerb, wo sich Grössen in den Bereichen Windsurfen, Kitesurfen und Segeln zum direkten Vergleich treffen. Ihre Teilnahme bei Engadin Wind zugesagt haben unter anderen Surflegende Björn Dunkerbeck sowie die mehrfachen Weltmeisterin Karin Jaggi. (so)

**Kontinuierliche Fortschritte auf dem Weg ganz nach oben**

**Der Bündner Golfprofi Roger Furrer ist vor einer Woche in Zumikon Schweizer Meister der Profis und Amateure geworden. Es ist ein Erfolg in einer Saison, in welcher der 27-Jährige in seinen Leistungen immer konstanter geworden ist.**

Von Jürg Sigel

**Golf.** – Es war Roger Furrers erster Auftritt in der Schweiz, und sogleich gelang ihm am Omnium Suisse sein erster Profisieg in diesem Jahr. Der Erfolg an den offenen Schweizer Meisterschaften im zürcherischen Zumikon sei gut fürs Selbstvertrauen, sagt Furrer, der in den kommenden Tagen noch die Profi-Schweizer-Meisterschaften in Interlaken bestreiten wird. Vom Berner Oberland geht es dann zurück dorthin, wo sich der Bündner oft aufhält – nach Kanada. Vier weitere Events wird er auf der Canadian Tour spielen, ehe in Portugal die Qualifikation für die European Tour startet. Weitere Einsätze sind vorläufig noch offen.

**Nur einmal den Cut nicht geschafft**

Furrers Ziel war es immer, im Golf den Durchbruch zu schaffen. Gleichzeitig sorgte er aber auch vor für den Fall, dass er es als Profisportler nicht schaffen würde. So bestand er im Januar die Abschlussprüfung zum Golfbetriebsmanager. Das beruhigt. «Ich hoffe jedoch, diese Ausbildung nicht so bald zu brauchen und möglichst lange Golf spielen zu können», sagt er. Es sieht derzeit nicht schlecht aus. Erneut qualifizierte sich Furrer für die Canadian Tour. Und die bisherigen Resultate waren deutlich besser als im Vorjahr. «Ich habe sehr grosse Fortschritte gemacht», gibt Furrer zu verstehen. Er verfüge nun über die Konstanz, die ihm Ende letzten Jahres noch gefehlt habe. Nur einmal schaffte er den Cut nicht.

Jede Woche bestritt Furrer während eineinhalb Monaten in Kanada ein



**Zuversichtlicher Blick in die Zukunft:** Roger Furrer weist gegenüber der letzten Saison klar bessere Resultate auf.

Turnier. Bei diesem Pensum blieb keine Zeit, viel vom Land zu sehen. «Aber ich reise schliesslich beruflich und nicht als Tourist», erklärt Furrer auf seiner Website. Er, der Mann, der eigentlich zufrieden sein kann mit dem bisherigen Saisonverlauf, der aber auch den ersten Exploit herbeiseht. Denn bei hohen Spesen – teils durch Sponsoren abgedeckt – wären möglichst hohe Preisgelder willkommen. Bestenfalls jeweils 1600 Dollar pro Turnier waren es bisher, die Furrer auf der Canadian Tour kassierte. «Würde ich es einmal in die Top 10 schaffen, wären es 5000 Dollar. Finanziell wäre es demnach besser, beispielsweise einmal Fünfter zu werden als x-mal um den 25. Rang herum klassiert zu sein.» Interessant wäre

auch ein Sieg, der auf dieser Tour mit 24 000 bis 28 000 Dollar honoriert wird.

Einem zehnten Rang nahe war Furrer vor allem im Juni an der ATB Financial Classic, wo er bis neun Loch vor Schluss ganz vorne mitspielte (70, 68, 69, 72), bevor ihn einige Fehler nach hinten fallen liessen. Ebenso beim Players Cup Mitte Juli in Winnipeg. Die Schläge waren sehr konstant, Furrer war nach zwei Runden mit 68 und 69 im neunten Zwischenrang klassiert. Bei einem besseren Putting wäre sogar noch mehr möglich gewesen, erzählt Furrer. Doch immer verhinderte die mangelnde Chancenauswertung auf den Greens ein Spitzenresultat. Es sei zwar jeweils im Preisgeld, aber «wenn man weit vorne

schnuppert, möchte man auch endlich wirklich viel ernten». Bei den kontinuierlichen Fortschritten scheint es aber nur eine Frage der Zeit, bis der erste grosse Zahltag Tatsache wird.

**Neuer Putter, neuer Input**

Furrer wird gestärkt nach Kanada zurückkehren. Nachdem er seit Anfang Juli keinen freien Tag hatte, hätten ihm die drei Wochen in der Schweiz mit zwei Turniereinsätzen und Sponsorenterminen gut getan. Und Furrer freut sich, soeben einen neuen Putter erhalten zu haben. «Ein neuer Schläger gibt mir wieder einen neuen Input», sagt Furrer, erst 27 Jahre alt und langsam bereit, sich der höchsten Stufe, der PGA Tour, zu nähern. 2014 will er dort spielen. Spätestens.

**Sieg und Ehrenplätze für André Jufer**

**An der Hauptprüfung am Concours in St. Moritz hat sich der Wahlbündner André Jufer am Freitag noch knapp mit dem Ehrenplatz begnügen müssen. Gestern schaffte es der Maienfelder ganz an die Spitze. Er gewann das Jagdspringen.**

Von Hanspeter Rennhard

**Reiten.** – Noch bei der Parcoursbeobachtung gab sich André Jufer, der einzige Bündner Reitprofi, etwas verunsichert. «Die Wende vom fünften auf das sechste Hindernis ist sehr knifflig, da muss ich auf der Hut sein», sinnierte der gebürtige Westschweizer. Doch er meisterte diese Stelle mit der elfjährigen Schweizer Stute Time to Win brillant, und am Ziel leuchtete auf der Anzeigetafel die Nummer 1 auf. Als Startnummer 16 in den Parcours eingelaufen, musste er dann bei 55 Startenden allerdings noch lange warten, bis ihn niemand mehr von der Spitze verdrängte und der Sieg feststand. Zwischendurch schwang er sich nochmals in den Sattel und holte mit Acord II, dem erst siebenjährigen Holländer-Schimmel (der im Besitz des OK-Präsidenten Urs Roner ist) noch einen guten vierten Rang.

**Hauptprüfung an Johnny Motetta**

Höhepunkt war gestern die Haupt-

prüfung R/N 135, mit welcher der zweite Turniertag auf der topfebenen Sportwiese San Gian abgeschlossen wurde. Routinier Johnny Motetta (Iragna) zeigte einen kontrollierten, wenn auch nicht schnellen, Durchgang. Doch das zahlte sich aus, denn der Tessiner realisierte als Einziger einen fehlerfreien Durchgang, was ihm schliesslich den Sieg eintrug. Turnier-

favorit Carlo Pfyffer (Taverne) blieb in den ersten zehn Prüfungen noch ohne Sieg, holte aber etliche gute Klassierungen.

**Sieg für Gina Camichel**

Für einen zweiten Bündner Triumph sorgte gestern Gina Camichel (La Punt Chamuesch), die Amazone aus dem Engadin errang im Brevetbewerb

B/R 95 dank Nullfehlertritt und klarer Laufbestzeit den Sieg.

Heute geht der 17. St. Moritzer Sommer Concours in die Schlussphase. Dabei stehen am dritten Turniertag ab 8 Uhr nochmals fünf Prüfungen auf dem Programm. Die Hauptprüfung R/N 135 geht bereits ab 12.30 Uhr in Szene.

**Sommerconcours in St. Moritz, die Resultate vom Samstag**

**Prüfung 6,** B/R 95, A mit ZM: 1. Gina Camichel (La Punt-Chamuesch), Genius von Wichenstein, 0/53.17. 2. Heinz Schneider (Pratteln), Olympic II, 0/55.27. 3. Oliver Künzli (Wermatswil), Sundance, 0/59.25. 4. Mirella Steck (Strada), Bobas, 0/60.15. 5. Milo Mohler (Bubikon), Luigi M, 0/62.40.

**Prüfung 7,** R/N 105, A mit ZM: 1. Jacopo Bernasconi (Castel San Pietro), Love Affaire II, 0/53.50. 2. Manuela Pizzi (Schönenberg), Winde II, 0/56.89. 3. Susanne von Stempel (Meilen), Lotario, 0/62.95. 4. Thomas Bon (Mastrils), Raphaela V, 0/63.81. 5. Giuliana Marzi (Milano), Annaghmore Diplomat, 0/64.91.

**Prüfung 8,** R/N 115, Zweiphasen, A mit ZM: 1. Diane Roth Le Gentil (Lausanne), Omaha du Lesme, 0/0/35.99. 2. Maiju Mallat (Dielsdorf), Bartolie, 0/0/38.54. 3. Urs Angst (Wallisellen), James Choice, 0/0/39.50. 4. Thomas Buholzer (Eschenbach), Quillaja, 0/0/40.97. 5. Patrick Josuran (Horn), Cesario III und Carlo Pfyffer (Taverne), Winningstar, beide 0/0/42.45.

**Prüfung 9,** R/N 125, Wertung C: 1. André Jufer (Maienfeld), Time to Win AZ, 68.24. 2. Carlo Pfyffer (Taverne), Noemi du Ter, 70.34. 3. Patrik Josuran (Horn), Riosco, 72.02. 4. André Jufer (Maienfeld), Acord II, 73.23. 5. Bixio Ambrosini (Grono), Mamz', 74.23.

**Prüfung 10,** R/N 135, A mit ZM: 1. Johnny Motetta (Iragna), Belzebeub vom Dancorhof, 0/73.06. 2. Maiju Mallat (Dielsdorf), Arman the Gun, 4/63.37. 3. Maiju Mallat (Dielsdorf), Apart IV, 4/64.06. 4. Carlo Pfyffer (Taverne), Feroso, 4/68.91. 5. Thomas Buholzer (Eschenbach), Landlove, 4/69.50.



**Starker Wahlbündner:** André Jufer (Maienfeld) – hier mit Acord II – präsentiert sich in St. Moritz in brillanter Form. Bild Hanspeter Rennhard